

II-1988 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1015/J

1977 -03- 01

A n f r a g e

der Abgeordneten ZEILLINGER, Dr. SCHMIDT
an den Herrn Bundesminister für Inneres
betreffend Seminare für Verkehrserziehung

Bekanntlich veranstaltet das Kuratorium für Verkehrssicherheit seit 1960 Seminare für Verkehrserziehung, wobei bisher über 18.000 Personen - überwiegend Lehrer, aber u.a. auch Kindergärtnerinnen - ausgebildet wurden. Wie die Tageszeitung "Kurier" am 3. Februar 1977 berichtete, sieht sich das Kuratorium für Verkehrssicherheit nunmehr aus einer Reihe von Gründen außerstande, den Betrieb dieser überaus wichtigen und bewährten Einrichtung aufrecht zu erhalten. Hiefür sollen in erster Linie finanzielle Überlegungen maßgeblich sein, doch steht das Kuratorium für Verkehrssicherheit darüber hinaus auch auf dem Standpunkt, daß es Aktivitäten bezüglich der Verkehrssicherheit zu setzen und in diesem Zusammenhang alle möglichen Starthilfen zu leisten habe, daß ihm aber nicht die Aufgabe zugeordnet werden könne, ständig im Bereich behördlicher Verantwortung tätig zu sein. Dessen ungeachtet hält das Kuratorium für Verkehrssicherheit ein zentral geführtes Verkehrserziehungsseminar, wie es bisher jeweils viertägig im Haus Rif (Salzburg) abgehalten wurde, auch in Hinkunft für absolut unerlässlich. Immerhin haben dieses Seminar - mit Ausnahme Wiens, das hier eine eigene Einrichtung besitzt - regelmäßig alle Bundesländer beschickt.

Die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Verkehrserziehung, wie sie bisher durch die Kurse im Haus Rif gewährleistet war, steht ja wohl tatsächlich völlig außer Zweifel.

Die unterzeichneten Abgeordneten vertreten daher auch die Auffassung, daß alles unternommen werden sollte, um diese Einrichtung in geeigneter Form aufrecht zu erhalten. Sie richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

1. Was wurde vom Bundesministerium für Inneres in letzter Zeit unternommen, um sicherzustellen, daß die in Rede stehenden Seminare für Verkehrserziehung im bisherigen Umfang weitergeführt werden können, bzw. welche

- 2 -

Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang noch beabsichtigt?

2. War die aufgezeigte Problematik bereits Gegenstand eines Gespräches zwischen Ihnen, dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister für Unterricht und Kunst - und, wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wien, 1977-03-01